

# Der Gewerksverein

Zentralorgan und Korrespondenzblatt des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Wortzahlpreis: Abonnementspreis 0,75 Mk.;  
bei freier Bestellung durch den Briefträger  
ins Haus 18 Pf. mehr.  
Alle Postämter nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben  
unter Mitwirkung der Verbands- und Vereins-Vorstände  
vom  
**Zentralrat der Deutschen Gewerksvereine**  
(Vereins-Direktion)  
Berlin N.O. 55, Greifswalder Straße 221/225.

Anzeigen pro Zeile:  
Geschäftsanz., 25 Pf., Familienanz., 15 Pf.,  
Vereinsanz., 10 Pf., Arbeitsmarkt gratis.  
Redaktion und Expedition:  
Berlin N.O., Greifswalderstraße 221/225.  
Fernsprecher: Amt VII, Nr. 4720.

Nr. 40.

Berlin, Sonnabend, 20. Mai 1911.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

## Inhalts-Verzeichnis:

Zum Delegiertentage des Vereins der Deutschen Kaufleute. — Die Deutschen Gewerksvereine im Jahre 1910. — Allgemeine Rundschau. — Verbands-Teil. — Anzeigen.

## Zum Delegiertentage des Vereins der Deutschen Kaufleute

Wenn diese Zeilen in die Hände der Leser kommen, dann treten die Delegierten des Vereins der Deutschen Kaufleute zusammen, um zu beraten, welche Schritte getan werden müssen, die Sache der Handelsangestellten vorwärts zu bringen, welche Maßnahmen erforderlich sind zur Hebung der sozialen Lage der in diesem Berufe Beschäftigten. Es muß erwogen werden, was gut ist; es muß überlagert werden, was bisher getan worden ist; es müssen Lehren gezogen werden aus den Erfahrungen der vergangenen Zeit, und die Delegierten haben die Pflicht, Beschlüsse zu fassen, die auf Grund der Erfahrungen den Weg zur Arbeit für die Zukunft vorbereiten.

Es ist für die Delegierten nicht immer leicht das Rechte zu treffen und Entscheidungen zu fällen, die der Sache am besten dienen. Denn auf die Sache selbst darf es nur ankommen. Personenfragen müssen zurücktreten hinter den Wert des Ganzen.

Der Verein der Deutschen Kaufleute ist das zweitgrößte Glied im Verbands der Deutschen Gewerksvereine. Kein Wunder, wenn Verbandsleitung und Zentralrat an den Verhandlungen des Delegiertentages dieses Vereins regen Anteil nehmen. Ist doch das Vorwärtskommen des Vereins der Deutschen Kaufleute gleichzeitig auch ein Fortschritt für die Sache des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine.

Nicht des letzteren wegen allein, sondern insbesondere im Interesse des Vereins der Deutschen Kaufleute selbst wünschen wir diesem Gliede unserer Verbandsgemeinschaft recht guten Erfolg, der ihm aus den Beratungen des Delegiertentages erwachsen möge.

Es muß ausgesprochen werden, und es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß der Verein der Deutschen Kaufleute, der seit seiner Gründung unserem Verbands angehört, damit den Beweis erbracht hat, daß er die Interessen seiner Mitglieder sowohl, als auch die Interessen der Handelsangestellten überhaupt am rechten Ende erfaßt hat. Sowie der Zentralverband der Handelsangestellten der Generalkommission der Gewerkschaften, der deutsch-nationale Handlungsgehilfsverband den christlichen Gewerkschaften angegliedert sind, so gehört der Verein der Deutschen Kaufleute zum Verbands der Deutschen Gewerksvereine.

Alle fortgeschrittenen Männer wissen, daß die Interessen der Handelsangestellten mit denen der Arbeiter in vielen Dingen die gleichen sind, in anderen Dingen aber auch parallel nebeneinander laufen. Beide, Handelsangestellte und Arbeiter, verbindet das gemeinsame Streben, ihre gesamte soziale Lage auf eine höhere Stufe emporzuheben, den Kampf ums Dasein, um die Existenz, den Kampf zur Erhaltung der Familie so zu gestalten, daß dauernde Erfolge daraus erwachsen.

Die Steigerung aller Preise für die Lebensbedürfnisse zwingt sowohl die Handelsangestellten wie die Arbeiter, höhere Gehälter, höhere Löhne zu verlangen. Die intensive Art der heutigen Arbeitsmethode fordert ferner geistliche Einseitigkeit und noch vollziehende Verkürzung der Arbeitszeit. Die heutigen Anstellungsverträge der Handelsangestell-

ten und die Arbeitsordnungen sind noch lange nicht derart, daß von einer Gleichberechtigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Rede sein kann. Wenn auch bei den Angestellten und den Arbeitern der Weg zur Erreichung der gesteckten Ziele und die dazu erforderlichen Mittel nicht völlig die gleichen sind, so können sich doch beide Gruppen in der Verfolgung ihrer Ziele hilfreich zur Seite stehen und einander unterstützen. Das hat sich an manchen Orten auch schon gezeigt, wo Mitglieder des Vereins der Deutschen Kaufleute führende Stellungen in unseren Ortsverbänden bekleideten und mit ihrem Rat die in den Gewerksvereinen organisierten Arbeiter unterstützten, soweit es möglich war, auch in der Öffentlichkeit für die Interessen der Gewerksvereiner eintraten. Das zeigte sich umgekehrt aber auch bei den Gewerksvereinsmitgliedern, bei den Arbeitern, die zur Erreichung des 8 Uhr-Tageschlusses ihr gut Teil beigetragen haben und die sich auch heute bemühen, Sonntags möglichst wenig einzukaufen, um dadurch das Ziel einer durchgreifenden Sonntagsruhe für die Handelsangestellten in größere Nähe zu rücken.

Borurteile dürfen auf beiden Seiten innerhalb des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine nicht bestehen. Einer muß den anderen stützen. Der eine muß für den anderen eintreten, dann leisten wir alle praktische soziale Organisationsarbeit.

An verschiedenen Orten sind auch die Gewerksvereinsmitglieder agitatorisch für den Verein der Deutschen Kaufleute eingetreten. Ich hatte in der Mitte der 90er Jahre selbst das Glück, in Düsseldorf einen Ortsverein der Deutschen Kaufleute gründen zu können. Mit meinem Freund Levy zusammen gelang die Gründung. Allerdings löste sich der Ortsverein seinerzeit wieder auf, weil die führenden Kräfte in Reisestellungen eintraten und dadurch eine geeignete Leitung nicht mehr vorhanden war. Der Ortsverein ist dann aber später erfreulicherweise wieder aufs Neue entstanden. Und ähnliche Vorgänge haben sich vielfach auch an anderen Orten abgespielt.

Wenn ich hier von gemeinsamen Interessen der Handelsangestellten und der Arbeiter gesprochen habe, so erinnere ich mich eines trefflichen Wortes unseres alten Freundes Adolf Sommer, der allerdings schon unter dem grünen Rasen ruht, dessen Name aber nicht nur für den Verein der Deutschen Kaufleute, sondern für den Verband der Deutschen Gewerksvereine bedeutungsvoll ist. Es war im Jahre 1892 auf dem Verbandstage in Mannheim, wo ich mit Sommer über dies und jenes sprach und Sommer mir sein Herz ausschüttete, daß unter den Kaufleuten leider wenig Neigung bestehe, sich zu organisieren, weil ein großer Teil der Handelsangestellten es nicht über sich gewinnen könne, in gleicher Weise wie die Arbeiter einer Organisation beizutreten. Das ist erfreulicherweise in der neueren Zeit besser geworden.

Der alte Sommer war nicht nur Gründer und Förderer seines Vereins der Deutschen Kaufleute; er war auch stets bemüht, die Solidarität der Interessen der Handelsangestellten und der Arbeiter zu betonen. Er war ein aufrichtiger Freund und Förderer der allgemeinen Gewerksvereinsfrage. Möge dieser Geist unseres alten Freundes auch die Verhandlungen dieses Delegiertentages der Deutschen Kaufleute befruchten!

Ich darf wohl im Namen des Zentralrats, in dem die Vertreter des Vereins der Deutschen Kaufleute mit den anderen Vereinen in trefflicher, kollegialer Weise und nicht ohne Erfolg arbeiten, auch diesem Delegiertentage des Vereins der Deutschen Kaufleute unsere Glückwünsche darbringen. Mögen die Beschlüsse zum Segen der gesamten Be-

gung ausfallen! Standesborurteile kennt unter uns niemand und darf niemand kennen. Die Sache der Handelsangestellten und der Arbeiter muß viel höher stehen, als daß sie durch Nebendinge beeinflusst werden könnte. In gemeinsamer Arbeit verbunden, wollen wir auch in der Zukunft zusammenarbeiten, um die gemeinsame Sache zu fördern.  
Gustav Sartmann.

## Die Deutschen Gewerksvereine im Jahre 1910.

Die nachfolgenden Tabellen geben uns ein Bild der Entwicklung unserer Organisation im vergangenen Jahre und einen Ueberblick über ihre finanziellen Verhältnisse. Die trockenen Zahlen führen, wenn man sie näher prüft und sie in Vergleich stellt mit denen des Vorjahres, eine berechtigte Sprache und lassen erkennen, daß der Aufschwung, den die Deutschen Gewerksvereine bereits im Jahre 1909 genommen haben, im Berichtsjahre wesentlich beschleunigt und verstärkt worden ist. Mit freudiger Genugtuung können wir auf das Jahr 1910 zurückblicken, und die errungenen Erfolge werden uns ein Ansporn sein zu weiterer energischer Agitationsarbeit für unsere gute Sache.

Die Zahl der Ortsvereine ist gestiegen von 2102 auf 2263, hat sich also um 161 vermehrt. Mitglieder zählten wir im Gesamtverbande 122 571 gegen 108 028 im Jahre 1909. Das bedeutet einen Zuwachs um 14 543. Freilich muß in Betracht gezogen werden, daß wir im Jahre 1910 den Württembergischen Eisenbahnerverband gewonnen haben, der in unserer Tabelle mit 92 Ortsvereinen und 8000 Mitgliedern figuriert. Selbst wenn man aber diese Zahlen abzieht, wozu natürlich gar kein Anlaß vorliegt, bleibt immer noch ein Zuwachs um 69 Ortsvereine und 6543 Mitglieder zu verzeichnen. Diese Zahlen würden sich noch erhöhen, wenn wir für den Gewerksverein der Zigarren- und Tabakarbeiter, der leider noch keinen Bericht eingeschickt hat, die letzten Zahlen einsetzen könnten. Singelegt sei ferner, daß auch in den ersten Monaten dieses Jahres die Mitgliederzahl eine ganz bedeutende Zunahme erfahren hat, so daß wir jedenfalls nicht zu hoch greifen, wenn wir insgesamt die im Verbands der Deutschen Gewerksvereine organisierten Arbeiter und Angestellten auf mehr als 180 000 beziffern.

Das beste Heer aber vermag im Kampfe nichts auszurichten, wenn es nicht mit genügend Probiand und Munition versehen ist. Die Deutschen Gewerksvereine stehen auch in dieser Beziehung wohlgerüstet da. Ihre Gesamteinnahmen beliefen sich im Jahre 1910 auf 2 928 698,02 Mark, also nahezu 3 Millionen Mark. Gegenüber dem Vorjahre mit 2 806 220,43 Mark, bedeutet das eine Mehreinnahme um 120 477,59 Mark. Der Posten „Sonstige Einnahmen“ enthält die Beiträge, die aus Sammelgeldern, Extrabeiträgen, Interaten usw. eingegangen sind. Im einzelnen weisen sämtliche Einnahmerubriken eine Erhöhung der Beiträge auf; nur die Einnahmen der Ortsvereine aus Lokalbeiträgen sind ganz erheblich zurückgegangen. Das ist aber nur scheinbar, denn die Walfischengbau- und Metallarbeiter haben diesmal diesen Betrag, der bei ihnen im Jahre 1909 allein 104 598,53 Mark betrug mit in der Rubrik „Wochenbeiträge“ verrecknet.

Die Gesamtausgaben für das Jahr 1910 beliefen sich auf 2 816 731,17 Mark, das sind 222 529,43 Mark mehr als im vorigen Jahre mit 2 594 201,74 Mark. Der Ueberschuß der Gesamteinnahmen über die Gesamtausgaben im Jahre 1910 betrug 109 966,85 Mark. Diese Summe kommt also dem Vermögensbestande der



Tabelle I.

| Unterstützung bei Streit, Abregulierung und Aussperrung |                     | Bildungs-zwecke |    | Agitation und Reisen |    | Generalrats-sitzung, General-versammlung, Konferenzen usw. |    | Persönliche und sachliche Verwaltungskosten |                 |         |    | Zeitungen nebst Versand |    | Drucksachen, Agitations-material, Arbeits-vermittlung |    | Orts-verbands- und Verbands-steuern |    | Rechtschutz |    | Neu angelegte Geber pro 1910 |    |         |    |
|---|---------------------|-----------------|----|----------------------|----|--|----|---|-----------------|---------|----|-------------------------|----|---|----|-------------------------------------|----|-------------|----|------------------------------|----|---------|----|
| aus der Hauptkasse                                      | aus den Nebenkassen |                 |    |                      |    |  |    | der Hauptkasse                              | der Ortsvereine |         |    |                         |    |   |    |                                     |    |             |    |                              |    |         |    |
| 175 648   | 28                  | 66 922          | 67 | 9 994                | 84 | 117 140  | 18 | 2 781                                       | 16              | 58 557  | 79 | 111 258                 | 80 | 58 289  | —  | 12 081                              | 98 | 15 129      | 67 | 7 952                        | 40 | 100 570 | —  |
| 80 176  | 47                  | —               | —  | 5 755                | 55 | 9 799  | 24 | 1 722                                       | 46              | 57 265  | 71 | 5 378                   | 44 | 18 168  | 90 | 12 459                              | 66 | 4 407       | 80 | 926                          | 30 | 50 480  | 50 |
| 4 182   | 68                  | —               | —  | 1 752                | 78 | 8 511  | 17 | 980   | 20              | 10 188  | 88 | 12 124                  | 92 | 6 188   | 10 | 1 425                               | 70 | 8 874       | 46 | 856                          | 61 | 4 581   | 70 |
| 14 908  | —                   | 4 821           | 25 | 6 500                | —  | 24 858   | 10 | 1 087                                       | 60              | 20 480  | 16 | 22 478                  | 80 | 10 301  | 59 | 2 528                               | 50 | 2 409       | 60 | 1 065                        | 51 | 28 380  | 47 |
| 1 880   | —                   | —               | —  | 1 198                | 12 | 6 228  | 18 | 284   | 90              | 22 848  | 25 | —                       | —  | 6 689   | 08 | —                                   | —  | —           | —  | —                            | —  | —       | —  |
| 26 150  | 31                  | 181             | 15 | 400                  | 44 | 1 530  | 20 | 265   | 60              | 4 330   | 59 | 7 859                   | 06 | 4 918   | 88 | 2 264                               | 10 | 1 892       | 46 | 96                           | 33 | 21 282  | 15 |
| 1 084   | —                   | —               | —  | 484                  | 81 | 7 066  | 60 | 689   | 65              | 6 620   | 68 | 7 628                   | 08 | 7 701   | 56 | 2 428                               | 24 | 1 218       | 48 | 1 680                        | 88 | 62 218  | 25 |
| —   | —                   | —               | —  | 128                  | 19 | 1 891  | 85 | 2 855                                       | 90              | 3 128   | 20 | 4 425                   | 18 | 1 486   | 06 | 427                                 | 55 | 912         | 82 | 124                          | 98 | 11 166  | 52 |
| 1 945   | 75                  | 418             | —  | 198                  | 65 | 592  | 44 | 1 210                                       | 80              | 2 185   | —  | 2 784                   | 97 | 1 858   | 88 | 384                                 | 95 | 460         | 20 | 819                          | 06 | 3 142   | 46 |
| 3 826   | 42                  | —               | —  | —                    | —  | —  | —  | —   | —               | —       | —  | —                       | —  | —   | —  | —                                   | —  | —           | —  | —                            | —  | —       | —  |
| 7 678   | 52                  | —               | —  | 54                   | 74 | 426  | 25 | 284   | —               | 5 578   | 70 | 3 799                   | 61 | 1 492   | 47 | 412                                 | 80 | 204         | 66 | 9                            | 60 | 2 919   | 41 |
| 75  | 75                  | —               | —  | 5                    | —  | 84   | 05 | 165   | —               | 200     | —  | —                       | —  | 729   | 12 | 1 859                               | —  | —           | —  | 81                           | —  | 4 000   | —  |
| 1 127   | —                   | 890             | 25 | 181                  | 76 | 272  | 48 | 42  | —               | 512     | 86 | 886                     | 78 | 1 048   | 45 | 57                                  | 15 | 256         | 55 | 1                            | 85 | —       | —  |
| —   | —                   | —               | —  | 38                   | 94 | 88   | 58 | 128   | 75              | 88      | 10 | 104                     | 99 | 250   | —  | 161                                 | 89 | 108         | 99 | 12                           | 15 | —       | —  |
| —   | 74                  | 20              | —  | 75                   | —  | 861  | 86 | 71  | 80              | —       | —  | 2 284                   | 98 | 4 786   | 18 | 91                                  | 94 | 284         | 42 | 160                          | —  | 884     | —  |
| —   | —                   | —               | —  | —                    | —  | 10   | 08 | 42  | —               | —       | —  | 421                     | 48 | 594   | 72 | 20                                  | —  | 104         | 56 | 87                           | 60 | 1 450   | —  |
| —   | —                   | —               | —  | —                    | —  | 28   | 25 | —   | —               | —       | —  | 29                      | 14 | 95  | —  | —                                   | —  | —           | —  | —                            | —  | —       | —  |
| —   | —                   | —               | —  | —                    | —  | —  | —  | —   | —               | —       | —  | 140                     | 82 | —   | —  | —                                   | —  | —           | —  | —                            | —  | —       | —  |
| 267 908   | 48                  | 72 718          | 82 | 27 891               | 72 | 178 100  | 12 | 18 124                                      | 94              | 214 388 | 88 | 228 977                 | 70 | 140 100   | 69 | 41 986                              | 52 | 89 145      | 06 | 14 084                       | 48 | 285 870 | 46 |

Ortsvereine miteinhalten.

Grundlage, wie die Deutschen Gewerbevereine. Aufgabe eines jeden Einzelnen von uns muß es sein, unsere günstige Position zu stärken und zu festigen, vor allen Dingen auch durch Gewinnung neuer Mitglieder. Das beste Agitationsmaterial sind obige Zahlen. Mögen sie nur richtig verwendet werden!

**Allgemeine Rundschau.**

Freitag, den 19. Mai 1911.

Die Beratung der Reichsversicherungsordnung hat in dieser Woche große Fortschritte gemacht. Die Krankenversicherung ist erledigt, und auch von der Unfallversicherung ist bereits der größte Teil durchberaten. Am Schluß der Mittwochssitzung war man bereits beim § 912 angelangt. Allem Anschein nach wird es auch gelingen, die zweite Lesung in allernächster Zeit abzuschließen; hat doch auch die sozialdemokratische Fraktion offiziell die Erklärung abgegeben, daß sie keine Verschleppung beabsichtige und daß, wenn nichts Besonderes passiere, die zweite Lesung noch im Laufe dieser Woche erledigt werden könne. Die Kompromißparteien werden sicherlich dem kein Hindernis entgegenstellen, da ihr Streben dahin geht, das Werk so schnell wie möglich unter Dach und Fach zu bringen.

Die Beratung selbst unterschied sich nicht wesentlich von dem früheren Verfahren. Die Kosten der Unterhaltung, wenn man die Diskussion so nennen darf, tragen im wesentlichen die Parteien der Linken. Von erheblichen Verbesserungen kann leider auch heute nicht die Rede sein, wenn es auch gelungen ist, gerade bei der Unfallversicherung einige Änderungsanträge durchzusetzen. Während nach den Kommissionsbeschlüssen freiwillig Versicherte ihren Anspruch auf Unterstützung überhaupt verwirken, wenn sie einmal die Beitragszahlung unterlassen, wurde vom Plenum beschlossen, daß die Verwirkung der Ansprüche erst eintritt, wenn trotz vorheriger Mahnung die Beiträge nicht bezahlt werden. Ferner sollen in Betrieben, in denen mehr als 25 Arbeiter beschäftigt sind, die eine fremde Sprache sprechen, die Unfallversicherungsbestimmungen in dieser Sprache außer in der deutschen bekanntgegeben werden.

Die Besteuerung der Konsumvereine sehen die sogenannten Mittelstandspolitiker als ein Mittel an, um den Kleingewerbetreibenden in ihrem in der Tat oft schweren Kampfe gegen den Großkapitalismus zu helfen. Auf dieser Anschauung beruht auch ein Antrag, den der konservative Abgeordnete Sammer in der preussischen Abgeordnetenversammlung eingebracht und die Handels- und Gewerbe-Kommission in der vergangenen Woche beraten hat. Nach dem Einkommensteuergesetz müssen die Kon-

sumvereine ihre Gewinnüberschüsse versteuern. Um der Besteuerung zu entgehen, haben sie jedoch in ihren Satzungen feste Rabatte vorgesehen, diese Rabatte aus den Gewinnanteilen bezahlet und nur die geringfügigen überschüssigen Prozente als Dividende ausbezahlt. Nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts unterliegen aber solche im voraus festgesetzten Rabatte nicht der Steuerpflicht. Aus diesem Grunde hat nun der genannte Abgeordnete beantragt, gesetzlich festzulegen, daß auch solche Rabatte der Besteuerung unterliegen sollen. Bedauerlicherweise fand er in der Kommission lebhaften Anhang. Seitens der Zentrumsvertreter wurde u. a. gesagt, die Konsumvereine seien überhaupt nicht mehr zeitgemäß, weil die Bedürfnisse fast überall durch die Ladengeschäfte befriedigt werden könnten. Energetischen Widerspruch fand der Antrag eigentlich nur bei den Fortschrittlichen, die mit Recht darauf aufmerksam machten, daß er die erwartete Nebenwirkung, nämlich Schwächung der Konsumvereine und Stärkung der kleinen Ladeninhaber nicht haben würde, weil die Konsumvereine nunmehr ihre Waren um den Betrag des festgesetzten Rabatts billiger auf den Markt bringen und so eine nur noch schärfere Konkurrenz für die Kleingewerbetreibenden entstehen würde. Im übrigen wurde von dieser Seite auch darauf hingewiesen, daß bei einer Neuordnung der Steuerverhältnisse der Konsumvereine auch die landwirtschaftlichen Genossenschaften, die bisher steuerfrei sind, zur Steuer herangezogen werden müßten. Denn auch diese erzielten erhebliche Gewinne, und auch sie machten den kleinen Geschäftleuten Konkurrenz. Leider machten diese verständigen Ausführungen keinen Eindruck. Der Antrag Sammer wurde vielmehr mit erheblicher Mehrheit in der Kommission angenommen, woraus man schließen darf, daß auch das Abgeordnetenhaus sich ihn zu eigen machen wird. Damit steht den Konsumvereinen eine neue schwere Belastung in Aussicht.

**Arbeiterbewegung.** Der Schiedspruch, den das Berliner Gewerbegericht als Einigungsamt in der Tarifbewegung der Bäcker gefällt hat, ist von dem Arbeitnehmern angenommen, dagegen von dem größten Teile der Wädrinnungen von Groß-Berlin abgelehnt worden. Trotz alledem wollen die Meister mit den Gesellen wegen der Konforderungen in weitere Unterhandlungen eintreten. — Der Ausstand der Gasmesserklempner in Berlin dauert unabänderlich fort. Ebenso wenig ist in dem Streik der Bauklempner eine wesentliche Änderung zu verzeichnen. — Am Mittwoch früh sind in den großen Eisenkonstruktionsbetrieben in Berlin etwa 1300 Arbeiter in den Ausstand getreten, weil die Firmen

auf den eingereichten Lohnstarif nur eine ungenügende Antwort erteilten. — Eine Lohnbewegung ist in den Formerei- und Siebereibetrieben des pommerschen Industriebezirks im Gange. Die Arbeiter fordern die Einführung der neunehnhalfstündigen Arbeitszeit, Vermeidung bzw. höhere Bezahlung der Ueberstunden, Regelung der Affordarbeit und der Ausschulberatung, bessere sanitäre Zustände, Befestigung der Kündigungskfrist, Freitags-Lohnzahlung und die Einsetzung eines Arbeiteraussschusses. Außerdem wird für die Lohnarbeiter eine kleine Lohnaufbesserung verlangt. Die Antwort der Unternehmer wird bis zum 19. Mai erwartet. — Der Streik der Klempner in Stettin ist beendet; die Arbeiter erzielten die Festsetzung von Minimallohnen und eine kleine Lohnerhöhung. — In der Pianofortefabrik von Wüthner in Leipzig haben 500 Solgarbeiter die Arbeit niedergelegt, weil der Vorliegende des Arbeiteraussschusses ohne Angabe von Gründen entlassen wurde. — Auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg sind 400 im Afford arbeitende Maschinbauern wegen Lohnunterschieden in den Streik getreten. — Auf der Schichauwerft in Danzig tobt der Kampf mit unabänderter Heftigkeit weiter. Durch das Feiern der Arbeiter sind auch zahlreiche Kleingewerbetreibende, namentlich der Nahrungsmittelbranche betroffen. Ebenso kann sich die Gemeinde der Verpflichtung nicht verschließen, Wohnungsgelegenheit für diejenigen Arbeiter zu schaffen, die aus den Arbeiterwohnungen der Werft hinausgetrieben worden sind. Infolgedessen hat sich auch die Stadtverordnetenversammlung mit der Angelegenheit beschäftigt. Auf eine Anfrage erklärte jedoch der Oberbürgermeister Scholz, daß er zwar gern zu einer Vermittlung bereit sei, daß er aber die Möglichkeit solcher Verhandlungen als unwahrscheinlich ansehe. Er habe bereits mit dem Direktor Carlson desweges Rücksprache genommen, aber die Erklärung erhalten, daß er zu Verhandlungen nicht bereit sei. — Sämtliche Arbeiter der Norddeutschen Zellulosefabrik zu Königsberg i. Pr. haben die Arbeit eingestellt, weil die Direktion jedes Entgegenkommen auf die eingereichten Forderungen abgelehnt hat. — In Breslau sind die Bäcker gesellen in den Streik getreten, um die Abschaffung des Kost- und Logiszwanges durchzusetzen. — Die Aussperrung in der Holzindustrie in M e m e l ist beendet; die Arbeit wird am Sonnabend wieder aufgenommen. — In Wilhelmshaven haben 350 Erdarbeiter die Arbeit eingestellt, weil die Firma eine Erhöhung des Stundenlohnes ablehnte.

Die große allgemeine Aussperrung in Danemark, von der 40 000 Arbeiter betroffen worden wären, ist noch in letzter Stunde vermieden worden. Die Verhandlungen mit dem Klampnerverbande

# Verbands-Zeil.

## Verhandlungen.

haben zu einer Einigung geführt, so daß auch von dieser Arbeitergruppe die Arbeit wieder aufgenommen und damit der Grund für die Aussperrung beseitigt wird.

**Verbandslehrerliche Erziehungsmethode.** In Osterholz-Scharmbeck bei Bremen, wo in einer Maschinenfabrik neben vielen „Genossen“ auch einige Gewerksvereiner Stellung erhielten, versuchten die Mitglieder des Metallarbeiterverbandes unsere Kollegen zum Uebertritt in den Verband zu bewegen. Als die Mittel der Ueberredung nicht ausreichten, fuhr man größeres Geschütz auf. Den Gewerkvereinskollegen wurden die Arbeitszünge und das Werkzeug gestohlen; man bewarf sie mit Goliathsteinen, Schmutz und faustgroßen Steinen und bedrohte sie schließlich sogar mit Lotfischlag. Als auch diese Drohungen nichts nützten, überfiel sie eine Horde Verbändler in ihrem Logis, bedrohte sie erneut mit Lotfischlag und mißhandelte schließlich einen unserer Kollegen so schwer, daß er sich noch in derselben Nacht in ärztliche Behandlung begeben mußte. Die betreffenden Akteure sind angezeigt, bereits in Untersuchungshaft abgeführt und sehen nunmehr ihrer Bestrafung entgegen. Auch noch einige andere „Genossen“ werden sich vor dem Strafgericht zu verantworten haben. Gegen solche Brutalitäten gibt es eben kein anderes Mittel, als die Hilfe der Staatsanwaltschaft in Anspruch zu nehmen.

**Berlin. Distrikterklub der Deutschen Gewerksvereine (S. D.).** Verbandshaus der Deutschen Gewerksvereine, Weißsawlerstr. 221/23. Mittwoch, 24. Mai abds. 8 1/2 Uhr. Vortrag des Kollegen Lewin: „Wie in Deutschland Gesetz gemacht werden“. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Gäste herzlich willkommen. — **Gewerksvereins-Vereinstafel (S. D.).** Jeden Donnerstag abds. 9—11 Uhr. Nebungsstunde i. Verbandshause, der Deutschen Gewerksvereine (Grüner Saal). Gäste willk. — **Sonnabend, 20. Mai. Maschinenbau- und Metallarbeiter V.** Abends 8 1/2 Uhr. Versammlung bei Schumacher, Sälzigerstraße 126.

## Orts- und Regionalverbände.

**Breslau (Ortsverband).** Montag, den 29. Mai, abends 8 1/2 Uhr. Delegierten-Sitzung im Salses Restaurant, Kupferstraße 7. Wichtige Tagesordnung. — **Bromberg (Ortsverb.).** Sonnabend, 20. Mai, abends 8 Uhr. Ortsverbandsbes. bei Wiedert, (Fischmarkt). — **Carlsruhe (Distrikterklub).** Sitzung jeden 2. u. 4. Donnerstag im Monat bei Janke, Sandowstraße 42. — **Erfeld (Ortsverband).** Sonntag, 21. Mai, nachm. 4 Uhr Ortsverbandsbes. in Wiers, Salses Gehr. Becker, Steinstr. Wichtige Tagesordnung, u. a. Vortrag. — **Duisburg (Distrikterklub).** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, abends 8 1/2 Uhr, im Salses des Herrn Hasenkamp, Friedrich-Wilhelmstraße, Distrikterabend. — **Düsseldorf (Volkswirtschaftsschule).** Jeden Sonntag, abds. von 9—11 Uhr i. Verbandshaus, Kurfürstenstr. 29. Sitzung. — **Eberfeld-Barmen (Ortsverband).** Jeden 1. Mittwoch

im Monat, abends 8 1/2 Uhr. Vertreterbes. bei Roggen-Täpfer, Eberfeld, Kufstein- u. Erlangenerstr.-Gde. — **Selzenthöfen (Ortsverband).** Jeden ersten Sonntag im Monat Ortsverbands-Vertreterbes. vormittags 10 Uhr, im Verkehrslokal C. Simon, Alter Markt. — **Naunh. u. Magden.** Jeden 3. Sonntag im Monat, abends 8 1/2 Uhr. Distrikterabend bei Ludwig. — **Galle a. S. (Ortsv.).** Der Distrikterabend jed. legt. Sonntagabend i. Monat i. Passagier-Rest. Dr. Braunsauerstr., Kant. — **Hamburg (Ortsverb.).** Jeden Mittwoch, abds. 8 1/2 Uhr präz., in Hüttmanns Hotel, Poststr., Distrikterabend. — **Herzogen (Distrikterklub).** Jeden Mittwoch 8 1/2 Uhr bei Zander, Oßstr. — **Rhin (Ortsverb.).** Sonntag, 21. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr Ortsverbandsbes. im Restaurant Aug. Dittmar, Köln. — **Siegen (Ortsverb.).** Sonntag, 21. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr Ortsverbandsbes. im Restaurant Aug. Dittmar, Köln. — **Leipzig (Gewerksvereins-Vereinstafel).** Die Nebungsstunden finden jeden Mittwoch abends 9 bis 11 Uhr im Vereinslokal „Stadt Hannover“, Seeburgstr. 25, statt. Gäste und stimmungsbegiebige Mitglieder sind herzl. willkommen. — **Stettin (Sängerklub der Gewerksvereine).** Die Nebungsstunden finden jed. Dienstag abds. 8 1/2 Uhr im Salses Rest, Poststr. 5, statt. Stimmungsbegiebige Kollegen sind herzl. willk. — **Zegel (Distrikterklub für Ziegel-Verlagswalde und Reinickendorf).** Sitzung jeden Dienstagabend von 8 bis 10 Uhr bei Fischer, Berlinstr. 88. Gäste willkommen. — **Thorn (Bäder).** Jeden Sonntag nach dem 1. Ortsvereinsversammlung bei Nicolai, Marktstr. 62. — **Weißenfels a. S. (Gesangsabteilung der Gewerksvereine).** Nebungsstunde jeder Dienstag, abends 8 bis 11 Uhr im Vereinslokal „Schweizerhaus“, Schützenstraße. Gesangslebende Gewerksvereinskollegen sind willkommen. — **Weißenfels (Distrikterklub der Gewerksvereine).** Jeden Mittwoch 9—11 Uhr Sitzung im Rest. „Schweizerhaus“.

# Anzeigen-Zeil.

Inserate werden nur gegen vorherige Bezahlung aufgenommen.

## Gewerkverein der Bergarbeiter (Gisch-Dander). Amtliche Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die §§ 23, 24 und 25 unseres Statuts berufen wir hiermit die

### X. ordentliche General-Versammlung

auf den 6. August c. v. vormittags 10 Uhr nach Waime mit folgender vorläufiger Tagesordnung ein:

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden des Hauptverbandes.
2. Prüfung der Mandate.
3. Konstituierung, Bestellen der Geschäfts- und endgültigen Tagesordnung.
4. Die Gewerksvereinsbewegung in der Provinz. (Referent: Der Vertreter des geschäftsführenden Ausschusses.)
5. Der Stand der Berggewerkschaft. (Referent: S. Schmidt.)
6. Unsere Forderungen auf knappschaftlichem Gebiete. (Referent: Th. Brylla.)
7. Bericht über die Tätigkeit und Entwicklung des Gewerkvereins. (Referent: S. Schmidt.)
8. Kassenbericht. (Referent: Th. Brylla.)
9. Bericht der Revisionskommission.
10. Beratung von Anträgen.
  - a) Zum Statut,
  - b) Sonstige Anträge.
11. Wahl des Vorstandes und der Ersahnmänner.
12. Wahl der Revisoren und deren Ersahnmänner.

Das Tagungslokal wird in der spezialisierten Tagesordnung bekannt gegeben.

Anträge zur Generalversammlung, die in die spezialisierte Tagesordnung aufgenommen werden sollen, müssen bis zum 26. Juni hier eingegangen sein. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden. Ob solche überhaupt auf der Generalversammlung zur Verhandlung kommen, bestimmt diese selbst.

Zum Stellen von Anträgen sind berechtigt der Hauptverband, die Bezirkskonferenzen und die Ortsvereinsversammlungen.

Dberhausen (Weinl.), 9. Mai 1911. **Der Hauptverband S. K. S. Schmidt.**

## Bezirkstag Sagan

aller Ortsverbände und Ortsvereine der deutschen Gewerksvereine (S. D.) Niederschlesiens und der Niederlausitz. Sonntag, den 25. Juni 1911, vormittags 10 Uhr in Wolke's Engl. Garten, Fischbacherstraße.

Zum Empfang der Delegierten werden Mitglieder am Bahnhof erwartet sein, ebenfalls ein blau-gelber Festscheit.

- Tages-Ordnung.**
1. Prüfung der Mandate.
  2. Wahl des Bureaus.
  3. Verlesung des Protokolls vom Sorauer Bezirkstage.
  4. Vortrag des Kollegen K. Reusch: „Wie kann die Gewerksvereinsbewegung gefördert werden?“
  5. Diskussion.
  6. Beschlußfassung über Anstellung eines Verbandsbevollmächtigten.
  7. Anträge.
  8. Wahl des Ortes für die nächste Bezirkskonferenz.

Alle Ortsverbände und Vereine werden ersucht, sich recht zahlreich durch Delegierte an der Konferenz zu beteiligen. Die Zahl der Teilnehmer und diejenigen, die sich an der Mittagsstafel beteiligen wollen, bitten wir uns bis zum 1. Juni bekannt zu geben. **Gebel & Person, 100 Markt.**

**Der Vorstand. Friedrich Rahn, Vorsitzender, Distrik-Geschäftsführer. Hedwig Köhler, Schriftführer. Oskar Gräß, Schriftführer. Schütz Nr. 23 b. Sagan.**

Verantwortlicher Redakteur: Leonor Lewin, Berlin SO., Weißsawlerstr. 221-23. — Druck und Verlag: G. Gebel & Person, S. Wallinsel, Berlin SO., Potsdamerstr. 119.



Praktische KONTORMÖBEL eigener Fabrikation. Reinheit: Afrika- und Gesundheitspaute. Original-Linoleum, Original-Linoleum-Laminat. **Glogowski & Co.**

## Rassen-Abzinsung der Franco-Bezirkeklasse des Verbandes von 1. Quartal 1911.

| Einnahme                 |      |    | Ausgabe                       |      |    |
|--------------------------|------|----|-------------------------------|------|----|
|                          | M    | S  |                               | M    | S  |
| Vortrag . . . . .        | 166  | 27 | Ver Begräbnisgeld . . .       | 1870 |    |
| Beiträgen . . . . .      | 2017 | 48 | „ Aufsichtsbildungen:         |      |    |
| „ Eintrittsgeld . . .    | 6    | 75 | „ Vertrauensmänner . . .      | 64   | 66 |
| „ Kautions . . . . .     | 1    | 58 | „ Vorstandsbildungen . . .    | 82   |    |
| „ Zinsen . . . . .       | 858  | 85 | „ Hauptrevisoren . . . . .    | 12   | 80 |
| „ Ausgeloste Wertpapiere | 2000 |    | „ Kassenverwaltung . . . .    | 165  |    |
|                          |      |    | „ Kaiserl. Auffichtsamt . . . | 1    | 80 |
|                          |      |    | „ Protokoll d. Generalverf. . | 15   |    |
|                          |      |    | „ Bureaubedarf . . . . .      | 10   | 50 |
|                          |      |    | „ jurürl. Kautions . . . . .  | 8    | 85 |
|                          |      |    | „ Gekaufte Wertpapiere . . .  | 8011 |    |
|                          |      |    | „ Zinsensfähigige . . . . .   | 9    | 15 |
|                          |      |    | „ Courtagen u. Stempel . . .  | 9    | 06 |
|                          |      |    | „ Depot-Gehältern . . . . .   | 40   | 60 |
|                          |      |    | „ Porto und Abtrag . . . . .  | 72   | 07 |
|                          |      |    | „ Kassenbestand . . . . .     | 228  | 50 |
|                          |      |    |                               |      |    |
|                          |      |    |                               |      |    |
|                          |      |    |                               |      |    |
|                          | 5045 | 88 |                               | 5045 | 88 |

| Gesamt-Veränderungen                             | Roggenwert |       | Kornwert |    |
|--|------------|-------|----------|----|
|  | M          | S     | M        | S  |
| 2 1/2 % Berliner Stadt-Anleihe . . . . .         | 35300      | 2457  | 80       |    |
| 8 % Deutsche Reichs-Anleihe . . . . .            | 68500      | 54088 | 50       |    |
| 4 1/2 % Charlottenburger Stadt-Anleihe . . . . . | 4000       | 4073  |          |    |
| 4 % Berliner Stadt-Anleihe . . . . .             | 18600      | 18556 |          |    |
| Kassenbestand . . . . .                          | 228        | 50    | 228      | 50 |
|  | 107128     | 60    | 96421    | 80 |

\*) Einschließlich der seitens des Hauptverbandes und der Vertrauensmänner gehaltenen Kautions in Höhe von Markt 250,75.

**Mitgliederzahl: 1925.**

Berlin, den 1. April 1911.  
**K. Klein, Kassier.**

Revidiert und richtig befunden.  
 Berlin, den 10. Mai 1911.  
**Die Hauptrevisoren: H. Gensel, Hermann Gharff.**



Verbandsbedarf, Finken, Abschehen, Theater-Kolonnen. **Herrn L. 100 hert.** Wilhelm Hahnemann, Düsseldorf, Fabrikstr.

**Essen (Ruhr).** Herberge zur Heimat. Arbeitsnachweis u. Beschäftigungsarten im Gewerksvereins-Bureau, Großhändlerstr. 58.

**Stralsund (Ortsverb.).** Durchreisende Kollegen erhalten Karten beim Ortsverbands-Kassierer S. C. T a b e n o w, Mühlengr. 52.

**Spyrotan-Culaun (Ortsverb.).** Durchreisende Gewerksvereiner erhalten eine Unterstützung von 75 Hg. beim Verbandskassierer Kollegen F. Schiener in Spyrotan, Stögerstraße 10. Arbeitsnachweis ebenfalls.

**Potsdam (Ortsverb.).** Durchreisende Kollegen erhalten 75 Hg. Distriktsbeitrag bei dem Kassierer ihres Ortsvereins.

**Hannover und Himgogand (Ortsverband).** Durchreisende Gewerksvereinskollegen aller Berufsstände erhalten Nachquartier und Beschäftigungsstellen hierzu bei Karl F e b e l, Pfeifenstr. 82 A I.

**Cottbus (Ortsverband).** Durchreisende Kollegen erhalten Beschäftigungsarten im Werte von 75 Pfennig bei allen Ortsvereinskassierern. Kollegen, welche hier keinen Ortsverein haben, erhalten die Karten beim Ortsverbandskassierer, Kollegen R. Brungel, Gartenstraße 1.

**Wibersach a. Nitz (Ortsverb.).** Durchreisende Gewerksvereinskollegen erhalten eine Anweisung für Abendbrot, Nachquartier und Frühstück bei den Ortsvereinskassierern.

Herberge und Arbeitsnachweis im Gasthaus zum „Roten Löwen“, Marktplatz.

**Schramberg (Ortsverb.).** Durchreisende Kollegen erhalten 70 Hg. Unterstützung d. Robert Gensel, Schramberg, Hl. Landstr. 18.

**Döbeln.** Durchreisende erhalten in der Herberge „Zur Heimat“ freies Nachquartier und Frühstück. Karten sind beim Kollegen Ben G e l in Stelzner-Kohlenhandlung, Zwingerstraße, zu erlangen.



VEREINS-ABZEICHEN u. STEMPEL ALLER ART liefert den Gewerksvereinskollegen billig und schnell. **Königsberg. Gravir-Anstalt Stempel- u. Vereinsabzeichendarb. G. TREMKEL, KÖNIGSBERG I. P. Nicolaisstr. 29.**